

Pfandler Pfarr- Nachrichten

Nr. 967

22. März bis 12. April

2026

Gottesdienste

Sonntag, 22.3. 5. Fastensonntag - Passionssonntag *Michael Mlundi*
9.30 Uhr Hl. Messe
für † Gertrud Pilz zum Geburtstag
10.30 Uhr **Taufer** Benjamin Span

Montag, 23.3., Dienstag, 24.3. und Mittwoch 25.3. kein Gottesdienst

Donnerst. 26.3 8 Uhr Rosenkranz - 8.30 Uhr Frauenmesse

Freitag 27.3. 10.45 Uhr Ostergottesdienst der Volksschule Pfandl *Alois Wiesauer*

Samstag 28.3. kein Gottesdienst

Sommerzeit: Die Uhren werden um eine Stunde von 2 auf 3 Uhr vorgestellt!

Sonntag, 29.3. Palmsonntag *Arcanjo Sitimela*
9.30 Uhr feierliche Palmweihe am Kirchenplatz und Palmprozession
anschließend hl. Messe
für † Pfarrer Tomasz Klimek zum Sterbeandenken
für † Friedrich, Elisabeth und Ferdinand Sterrer
Vor der Weihe bieten Firmlinge selbst gebundene Palmbuschen an.
Gestaltung: Trachtenmusikkapelle Jainzen



Das ewige Licht brennt für † Tomasz Klimek und † Hannelore Pöll

Montag, 30.3., Dienstag, 31.3. und Mittwoch, 1.4. kein Gottesdienst

KINO
IN DER BIBLIOTHEK
PFANDL
im Pfarrheim
Großer Saal

Bücherei **EU XXL DIE REIHE**

DANCING QUEEN

SAMSTAG
28.03.
Beginn: 15h
KINDERPROGRAMM

Eine Veranstaltung der
Bücherei Pfandl
in Kooperation mit
XXL Kino Die Reihe

Eintritt: € 6,-
ermäßigt: € 4,-

Kirchenreinigung - Osterputz der Pfarrkirche

Donnerstag, 26.3. – 9 Uhr Treffpunkt beim Pfarrheim.
Nach Ende der Frauenmesse startet der Osterputz in der
Pfarrkirche. Über rege Beteiligung würden wir uns freuen!

Kreuzwegandacht

am
Karfreitag, 03. April 2026,
um 14.30 Uhr in unserer Kirche

Palmsonntag

Evangelium nach Matthäus 21, 1 - 11

29. März 2026

Jesus war mit seinen Jüngern inzwischen in die Nähe von Jerusalem gekommen. Kurz bevor sie Betfage am Ölberg erreichten, schickte Jesus zwei Jünger mit dem Auftrag voraus: »Geht in das Dorf da vorne! Gleich am Ortseingang werdet ihr eine Eselin mit ihrem Fohlen finden, die dort angebunden sind. Bindet sie los und bringt sie zu mir. Sollte euch jemand fragen, was ihr da tut, dann antwortet: ›Der Herr braucht sie.‹ Man wird sie euch dann ohne Weiteres mitgeben.«

Damit sollte sich erfüllen, was Gott durch seinen Propheten angekündigt hatte: »Sagt den Menschen auf dem Berg Zion: ›Euer König kommt zu euch. Und doch kommt er nicht stolz daher, sondern reitet auf einem Esel, ja, auf dem Fohlen einer Eselin.‹«



Die beiden Jünger gingen los und führten aus, was Jesus ihnen aufgetragen hatte. Sie brachten die Tiere zu ihm, legten ihre Mäntel über sie, und Jesus setzte sich darauf. Viele Leute breiteten ihre Kleider als Teppich vor ihm aus, andere rissen Zweige von den Bäumen und legten sie auf den Weg. Vor und hinter ihm drängten sich die Menschen und riefen: »Gelobt sei der Sohn Davids, ja, gepriesen sei, der im Auftrag des Herrn kommt! Gelobt sei Gott hoch im Himmel!«

Als er so in Jerusalem einzog, geriet die ganze Stadt in helle Aufregung. »Wer ist dieser Mann?«, fragten die Leute. »Das ist Jesus, der Prophet aus Nazareth in Galiläa«, riefen die Menschen, die ihn begleiteten.

In memoriam Hans Stieg, der im 89. Lebensjahr zu Gott heimgegangen ist.

Schon in Kindertagen machte ihm die Musik viel Freude. Er lernte zuerst Klavier und Geige und wechselte dann zur Trompete, spielte einige Jahre bei der Militärmusik Salzburg und machte am Mozarteum sogar die Ausbildung zum Militärkapellmeister.



Sein Name ist untrennbar mit der Bürgermusikkapelle Bad Ischl verbunden – aber auch mit dem **Pfandler Kirchenchor, den er jahrzehntelang mit viel Umsicht geleitet hat.** Bis zu seinem 80. Geburtstag hat er ihn mit Begeisterung geführt. Ganz wichtig war ihm die Geselligkeit nach den Proben. Es gab auch kaum eine Gelegenheit, wo Hans nicht sein Lieblingslied „Wann i so aufm Berig steh“ anstimmte, ob im Heim, bei Geburtstagen oder anderen Feiern.

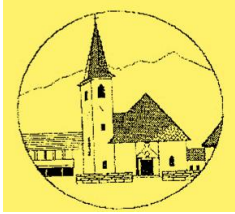
Legendär waren auch die Kirchenchorausflüge mit Pfarrer Schlosser. Hans war aber auch eine treibende Kraft bei der Pfandler Faschinggaudi, wobei er sogar im Kartenverkauf tätig war. Aber auch musikalische Tonträger und andere Produkte verkaufte er mit Geschick und Begeisterung.

In den letzten Monaten ging es mit ihm gesundheitlich steil bergab, er wurde nach einem Oberschenkelhalsbruch immer schwächer und ist am 7. März 2026 nach einem erfüllten Leben zu Gott heimgegangen.

Herr, nimm ihn auf in deinen ewigen Frieden und sei ihm ein Lohner all des Guten, das er besonders auch für unsere Pfarre getan hat.

Aus dem Nachruf von Diakon Alois Wiesauer beim Requiem



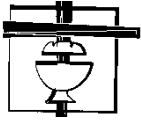


Pfandler Pfarr-Nachrichten

2. bis 12. April 2026

Ostern

Donnerstag: 2.4.



Gründonnerstag: uns als Speise gegeben

Keine Frauenmesse

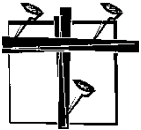
Jakob Stichlberger

18 bis 19 Uhr Beichtgelegenheit

19.30 Uhr Hl. Messe mit Abendmahlfeier, anschl. Gebetswache bis 21 Uhr

Gestaltung: Pfandler Singkreis

Freitag: 3.4.



Karfreitag: genagelt wie ein Verbrecher

14.30 Uhr Kreuzwegandacht für Kinder und

Gedenkminute zur Todesstunde Christi

FA Liturgie

19.30 Uhr Karfreitagliturgie: Leidensgeschichte, Fürbitten,

Kreuzverehrung, Kommunion.

Alois Wiesauer

Die Ministranten sind mit den Ratschen unterwegs!

Samstag: 4.4.



Karsamstag: abgelegt als Toter

Michael Mlundi

19.30 Uhr Feier der Osternacht

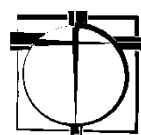
für † Priester Johannes Schlosser, Tomasz Klimek und Christian Öhler

Damenschola Pfarre - Trompete Tobias Reisenauer - Orgel Christine Wieder

Osterschießen der Wirlinger Traditionsschützen

Die Frauenrunde bietet verzierte Osterkerzen an.

Sonntag: 5.4.



Ostersonntag: auferweckt als Erster

Josef Gratzner

9.30 Uhr Hochamt mit Speisenweihe

für † Johann Georg Bachinger zum Geburtstag

für † Franz Gschwandtner zum Geburtstag

Gestaltung: Damenchor der Pfarre - Orgel: Josef Spitzer-Daxner

Montag: 6.4.



Ostermontag: unterwegs mit Freunden

Arcanjo Sitimela

9.30 Uhr hl. Messe

für † Eltern Cäcilia und Alois Strubreiter

Das ewige Licht brennt für † Franz Gschwandtner

Dienstag, 7.4. und Mittwoch 8.4. kein Gottesdienst

Donnerst. 9.4.

8 Uhr Rosenkranz 8.30 Uhr **Frauenmesse**

Freitag: 10.4.

kein Gottesdienst

Samstag 11.4.

11 Uhr **Taufer** Maximilian Urstöger

Sonntag, 12.4.

2. Sonntag der Osterzeit – Weißer Sonntag

Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit

Michael Mlundi

9.30 Uhr Gottesdienst

für † Franz Laimer und Johann Bergmann zum Sterbeandenken

Das ewige Licht brennt für verstorbene Kinder der Pfarre



Frohe Ostern!



Wir sind Zeugen des Lichts



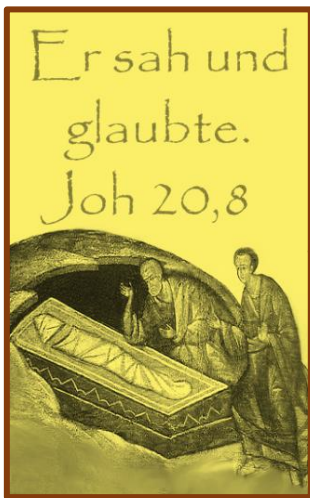
Dies ist die Nacht, von der geschrieben steht:
Die Nacht wird hell wie der Tag,
wie strahlendes Licht wird die Nacht mich umgeben.
Der Glanz dieser Heiligen Nacht nimmt den Frevel hinweg,
reinigt von Schuld, gibt den Sündern die Unschuld,
den Trauernden Freude.
Weit vertreibt sie den Hass,
sie einigt die Herzen und beugt die Gewalten.

Exsultet in der Osternacht

Ostersonntag

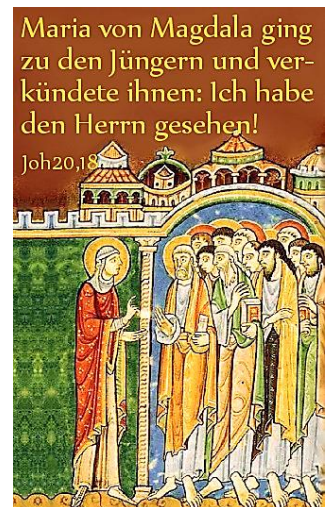
Evangelium nach Johannes 20, 1 - 18

5. April 2026



Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweiß Tuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. Da ging auch der andere Jünger, der als Erster an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, dass er von den Toten auferstehen müsse.

Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. Die Engel sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Man hat meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wohin man ihn gelegt hat. Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast. Dann will ich ihn holen. Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich ihm zu und sagte auf hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister. Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern, und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott. Maria von Magdala ging zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie richtete aus, was er ihr gesagt hatte.



Medieninhaber, Redaktion, Verlagsanschrift: Kath. Pfarramt Pfandl. Gestaltung F. und H. Streibl.

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Arcanjo Sitimela, 4820 Bad Ischl; Eigenvervielfältigung;

Bürozeiten Pfarramt: Mo, Do, Fr von 9 – 11 Uhr, Tel. 06132 23404, Mail: pfarre.pfandl@dioezese-linz.at

Webseite: www.pfarre-pfandl.at